

Aufnahme-Bureaus.  
In Posen außer in der  
Expedition dieser Zeitung  
(Wilhelmstr. 17.)  
bei C. H. Ulrich & Co.  
Breitestraße 20,  
in Grätz bei L. Streissand,  
in Neisse bei Ph. Matthias,  
in Wreschen bei J. Jadesohn.

# Posener Zeitung.

Neunziger Jahrgang.

Nr. 454.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierthalbjährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 25 Pf. Bezahlungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

## Amtliches.

Berlin, 30. Juni. Der Kaiser hat den bisherigen ersten Sekretär der Botschaft in Wien, Legationsrat Grafen v. Berchem, zum General-Konsul in Budapest (Österreich-Ungarn) ernannt.

Der Kaiser hat die Ernennung des Mitgliedes des Patentamts, Privat-Dozenten an der hiesigen technischen Hochschule, Dr. Weyl, auf weitere fünf Jahre erstreut; und dem Ober-Postklassen-Rendanten, Rechnungsrath Venne in Gumbinnen bei seinem Scheiden aus dem Postdienste den Charakter als Geheimer Rechnungsrath verliehen.

Der Privat-Dozent Dr. Fischer in Straßburg ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg ernannt worden.

Der seitherige Kreis-Wundarzt Dr. med. Georg zu Paderborn ist zum Kreis-Physikus des Kreises Paderborn, und der praktische Arzt Dr. med. Macke zu Brodenbach ist unter einstweiliger Belassung in seinem bisherigen Wohnsitz zum Kreis-Wundarzt des Kreises St. Goar ernannt worden.

Vorsetzt sind: der Amtsgerichtsrath Freiherr Hofer v. Lobenstein in Mühlhausen i. Th. an das Amtsgericht I. in Berlin, der Amtsrichter v. Schuckmann in Niesky an das Amtsgericht in Krefeld, der Amtsrichter Brüning in Hapsy an das Amtsgericht in Hattingen, der Amtsrichter Bracht in Wattenscheid an das Amtsgericht in Hapsy, der Amtsrichter Lenzer in Wollm an das Amtsgericht in Höerde und der Amtsrichter Heinze in Loslau an das Amtsgericht in Natiobor. Die Verziehung des Amtsrichters Bödiker in Hona an das Amtsgericht in Neuhaus a. D. ist zurückgenommen. In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: der Rechtsanwalt v. Fabianowski in Königshütte bei dem Amtsgericht dafelbst und bei dem Landgericht in Beuthen O.-Sch., der Rechtsanwalt v. Gottberg bei dem Amtsgericht in Burg (Reg.-Bez. Magdeburg) und der Rechtsanwalt Rabath in Mehlauen bei dem Amtsgericht dafelbst. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Gerichts-Assessor Mertineit bei dem Amtsgericht in Mehlauen, der Gerichts-Assessor Karczewski bei dem Amtsgericht in Kosten, der Rechtsanwalt Rabath aus Mehlauen bei dem Landgericht in Allenstein, der Gerichts-Assessor Dr. Kronfeld bei dem Landgericht I. in Berlin, der Gerichts-Assessor a. D. Geisenheimer bei dem Amtsgericht in Wittenberge, der Gerichts-Assessor Prasse bei dem Landgericht in Görlitz, der Gerichts-Assessor Werner bei dem Landgericht in Breslau und der Gerichts-Assessor Dubelmann bei dem Oberlandesgericht in Köln. Dem Rechtsanwalt und Notar, Jurist Rath Vileit in Posen ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amt als Notar ertheilt. Der Rechtsanwalt und Notar Rabath in Mehlauen hat das Notariat niedergelegt. Der Landgerichtsrath Friedrichs in Oppeln ist gestorben.

Der Regierungs- und Baurath Alsen in Danzig ist an die Regierung in Merseburg, und der bei der Regierung in Merseburg angestellte Regierungs- und Baurath Sasse an die Landdrostei in Hannover versetzt worden. Dem bei der Ministerial-Baukommission in Berlin angestellten Wasser-Bauinspektor Fröhling ist die Wasser-Bauinspektor-Stelle zu Ruckersee bei Tilsit verliehen worden. Der bisher als technischer Hilfsarbeiter bei der Regierung in Koblenz angestellte Bauinspektor Delius ist als Kreis-Bauinspektor nach Eschleben versetzt worden. Der bisher bei der Regierung in Oppeln als technischer Hilfsarbeiter angestellte Wasser-Bauinspektor Hößgen ist in gleicher Amtseigenschaft an die Regierung in Koblenz versetzt und angewiesen worden, fortan den Amtsscharakter als königlicher Bauinspektor zu führen. Nach erfolgtem Ausscheiden des in Privatdienste getretenen Salinen-Direktors, Berggraths Schröder ist dem Salinen-Direktor, Berggrath Menzel in Dürrenberg die Direktion der Saline zu Schöneck, dem Salinen-Direktor Müller zu Artern die Direktion der Saline zu Dürrenberg, dem Bergwerks-Direktor Weißleder zu Borgloh, unter Ernennung zum Salinen-Direktor, die Direktion der Saline zu Artern, und dem seitherigen Berginspektor Köhler auf der Grube Heinrich, unter Ernennung zum Bergwerks-Direktor, die Direktion der fiskalischen Steinkohlen-Bergwerke bei Borgloh und Oesede übertragen worden.

Der bisherige Kanzleidäkter Francke ist zum Geheimen Kanzleisekretär bei dem evangelischen Ober-Kirchenrat ernannt worden.

## Preußischer Landtag.

## Abgeordnetenhaus.

## 87. Sitzung.

Berlin, 30. Juni. Am Ministertisch: von Puttkamer.

Präsident v. Kölle eröffnet die Sitzung um 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst der mündliche Bericht der Kommission für die Geschäftsauführung über die Frage, ob der Abgeordnete Oberregierungsrath Hahn (2. Bromberg) durch seine Ernennung zum Vorsitzenden der Deputation für das Heimathwesen in Bromberg — Sitz und Stimme im Abgeordnetenhaus verloren.

Die Kommission, in deren Namen Abg. v. Kleinjorgen referirt, beantragt zu erklären, daß der Abgeordnete Hahn durch seine Ernennung zum Vorsitzenden der Deputation für das Heimathwesen in Bromberg Sitz und Stimme im Abgeordnetenhaus verloren habe.

Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.

Es folgt der Bericht der Wahlprüfungskommission über die Wahl des Abg. Seyffardt (Krefeld).

Die Kommission, in deren Namen Abgeordneter Francke referirt, beantragt:

die Wahl des Fabrikbesitzers Seyffardt zum Abgeordneten für 10 Düsseldorf (Krefeld)

und die Wahl aller in diesem Wahlkreise zuletzt gewählten Wahlmänner für ungültig zu erklären.

Auch dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.

Es folgt die Beratung des vom Herrenhause in veränderter Fassung zurückgelangten Entwurfs eines Gesetzes, betreffend das Statthalterbuch.

In der Generaldiskussion plädiert Abg. v. Tielemann (Bomst) für die Annahme des Gesetzes in der nun vorliegenden Fassung.

Abg. Dr. Wagner (Ost-Havelland) schließt sich diesen Ausschreibungen an, indem er seinem Bedauern darüber Ausdruck giebt, daß das Herrenhaus Änderungen an dem Gesetz vorgenommen hat. Die Konservativen werden die nun besiegten Änderungen, die auf Antrag des Abg. v. Nauchhaupt in der dritten Lesung eingetreten sind, geeigneten Fällen wieder beantragen.

Montag, 2. Juli.

Gesetze 20 Pf. die sechsgespalten Petitionen über verschiedene Themen, Petitionen verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer 555 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Damit ist die Generaldiskussion geschlossen; eine Spezialdiskussion wird nicht beliebt und das Gesetz nach den Beschlüssen des Herrenhauses angenommen.

Die Hauptänderungen des letzteren bestehen darin, daß es im § 15 die gesperrt gebliebenen Worte gestrichen hat.

§ 15 lautete nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses:

Über die Eintragung von Forderungen und Vermerken sowie über die verfügte Auslieferung von Schuldverschreibungen an Stelle zur Löschung gelangter Forderungen wird dem Antragsteller, und falls der Berechtigte ein Anderer ist, auch diesem eine von der Hauptverwaltung der Staats- und Schulden ausgesetzte Benachrichtigung ertheilt.

Die Benachrichtigung gilt nicht als eine über die Forderung ausgestellte Verschreibung.

Im § 21 hat das Herrenhaus beschlossen, den Minimalbetrag der Gebühren für die Eintragung in das Schuldbuch auf mindestens eine Mark festzusetzen.

Die Übersicht über die Verwaltung der fiskalischen Bergwerke, Hütten und Salinen im preußischen Staate während des Staatsjahrs 1881/82 wird genehmigt und auf Antrag der Budgetkommission die Regierung aufgefordert:

a) Die Übersicht über die Verwaltung der fiskalischen Bergwerke, Hütten und Salinen in jedem Jahre dem Landtage vor der Berathung des Staatshaushaltsgesetzes vorzulegen;

b) der Übersicht eine tabellarische, sich auf eine längere Periode erstreckende Statistik über die Einnahmen und Ausgaben, sowie über die Verhältnisse der preußischen Knappenschaftsclassen mit Rücksicht auf deren Entwicklung beizufügen;

c) die Reform der Knappenschafts-Gesetzgebung in Erwägung zu ziehen.

Es folgen Petitionen.

Eine Petition der Stadt Deutsch-Krone, daß die auf Anregung des Staates im Jahre 1877 errichtete Baugewerkschule, die nun zu einer vierklassigen erweitert werden und deren Lehrern höhere Gehälter gezahlt werden sollen, vom Staate übernommen werde, während der Stadt die Verpflichtung verbleibt, die Unterrichtsräume nebst deren Ausstattung herzugeben und zu unterhalten, wird der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Die Petition der Buchdrucker Bertelsmann und Genossen (Gessert-Naßau) um Wiederzulassung zur Lieferung der gerichtlichen Formulare, wird der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Die Petition der Bürgermeisterei-Versammlung Styrum, Kreis Mühlheim an der Ruhr, in welcher beantragt wird, zu veranlassen, daß mehrere Werke und Zeichen von den betreffenden königlichen Eisenbahnverwaltungen als kommunalverwaltungliche Stationen anerkannt werden, wird der königlichen Staatsregierung als Material für den Entwurf des Gemeindesteuergesetzes überwiesen.

Die Petitionen des Kreisausschusses des Kreises Züllichau-Schlebusch, der Stadtverwaltung von Züllichau und der Stadtverwaltung von Grünberg, um Reparatur der Doderbrücke bei Tschirzig, Unterhaltung und Beaufsichtigung derselben auf Kosten des Staates, sowie Wiederzulassung der Benutzung derselben im öffentlichen Verkehr, werden der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Es folgt nunmehr die Petition des Zentralvereins für Körperpflege in Volk und Schule, um Einführung einer Kommission von Aerzten, nach dem Vorbilde der Unterrichtsverwaltung von Elsass-Lothringen, behufs Erstattung eines Gutachtens über das höhere Schulwesen Preußens, um auf Grund derselben die genügende Maßnahme zur Verhütung einer für die gebürtige Jugend Deutschlands immer drohender werdenden Gefahr des körperlichen Rückgangs zu treffen.

Abg. Dr. Berger und Reichensperger (Köln) beantragen, diesen Gegenstand von der Tagesordnung abzusezen, da eine so wichtige Frage in so kurzer Zeit nicht erledigt werden darf und die Frage der Überbildung in Verbindung damit behandelt werden müßte.

Abg. Dr. Kropatschek widerspricht diesem Antrage, der von dem Abg. Dr. Langenhans warm befürwortet wird mit Rücksicht auf die hohe Bedeutung der Frage.

Der Antrag Berger wird angenommen.

Eine weitere Anzahl von Petitionen muß gleichfalls von der Tagesordnung abgesetzt werden, da die Referenten nicht anwesend sind.

Es folgen die Petitionen der Handelskammern zu Hildesheim und Görlich, welche das Haus ersuchen, die gegen sie getroffenen Maßregeln des Handelsministers, der sie ihrer amtlichen Funktionen in der Staatsverwaltung entzogen und ihnen bedeutet hat, daß sie auf Mitwirkung der Staatsbehörden bei Erledigung ihrer Angelegenheiten und insbesondere bei Erhebung ihrer Beiträge keinen Anspruch haben, für unvereinbar mit den bestehenden Gesetzen, besonders dem vom 24. Februar 1870 zu erklären.

Die Kommission, in deren Namen Abg. v. Glisczynski (Tost-Gleiwitz) referirt, beantragt Übergang zur Tagesordnung.

Abg. Dr. Götting bestreitet dem Handelsminister das Recht, nach den bestehenden Gesetzen eine Handelskammer ihren staatlichen Funktionen zu entheben.

Unterstaatssekretär Dr. v. Möller widerspricht dieser Ansicht und hält den Minister sogar für berechtigt, eine Handelskammer gänzlich aufzulösen. Der Minister habe von diesem Rechte deshalb keinen Gebrauch gemacht, weil er den betreffenden Kammern die Möglichkeit gewähren wollte, dem Wunsche des Ministers entsprechend ihre Berichte vor der Veröffentlichung dem Ministerium einzureichen, damit etwaige Verichtigungen in sie aufgenommen und mit ihnen zugleich der Daseinsrecht übergeben werden können. Die Handelskammer von Niel, die zu den Gegnern der herrschenden Wirtschaftspolitik gehört, habe diese Vorberichterstattung an das Ministerium sehr wünschenswert bezeichnet; demgegenüber werde das Haus hoffentlich den Antrag der Kommission annehmen.

Abg. Hansen polemisiert gegen seinen Fraktionsgenossen Götting, welcher bestritten hatte, daß die Handelskammern Behörden seien. Wer dies jedoch bejahe, müsse auch dem Minister das Recht der Disziplinar-Gewalt über dieselben zugestehen.

Abg. Dr. Wagner (Ost-Havelland) schließt sich diesen Ausschreibungen an, indem er seinem Bedauern darüber Ausdruck giebt, daß das Herrenhaus Änderungen an dem Gesetz vorgenommen hat. Die Konservativen werden die nun besiegten Änderungen, die auf Antrag des Abg. v. Nauchhaupt in der dritten Lesung eingetreten sind, geeigneten Fällen wieder beantragen.

dieser Fall vorgesehen. Redner enthält sich der Stellung eines Antrages, bittet aber die Regierung, baldigst ein Gesetz vorzulegen, das diese Lücke ausfüllt.

Abg. Dirichlet stellt einen Antrag auf Vertagung, da er Zweifel an der Geschäftsfähigkeit des Hauses hat und er nicht möchte, daß eine so wichtige Angelegenheit vor schlecht besetztem Hause erledigt werde.

Dieser Antrag wird abgelehnt und die Anträge der Kommission mit den Stimmen der Konservativen, des Zentrums und der Abgeordneten und Dr. Löwe (Bochum) angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Präsident v. Kölle: Nach Mitteilungen, die wir aus dem anderen Hause zugegangen sind, ist es nicht abzuheben, ob es seine Geschäfte heute erledigen wird und demnach eine Schließung des Landtags heute oder erst am Montag möglich sein wird. Ich bitte mich also zu ermächtigen, die nächste Sitzung aus eigener Machtvolkommenheit anberaumen zu dürfen. (Zustimmung.)

Der Präsident gibt darauf die übliche Übersicht über die Geschäfte der abgelaufenen Session. Demnach haben seit dem 14. November 89 Plenarsitzungen inklusive zweier Abendsitzungen, die als Fortsetzungen der Tagesitzungen betrachtet wurden, 19 Abendsitzungen, 244 Kommissionsitzungen und 200 Fraktionssitzungen stattgefunden. Außer dem Staatshaushalt sind 25 Gesetzesvorlagen dem Hause zugegangen, von denen drei durch Einfügung in andere Gesetze erledigt, 20 von beiden Häusern angenommen, zwei nicht zu Stande gekommen sind: das Hundesteuergesetz und das Gesetz über die Schulverhältnisse. Aus dem Hause wurden acht Anträge gestellt, von denen einer Gesetz wurde, auf drei wurden Resolutionen gefaßt, 1 einer Kommission überwiesen, über einen nicht beraten. Die drei von Mitgliedern gestellten Interpellationen wurden von der Regierung beantwortet. Von den 140 eingegangenen Petitionen wurden 317 als zur Erörterung im Plenum nicht für geeignet erachtet, über die anderen wurden 57 schriftliche und 43 mündliche Anträge erfasst, über 26 wurde die Tagesordnung übergegangen, 22 wurden durch Gesetze erledigt, über 32 hat sich die Kommission noch nicht schlüssig gemacht und 27 mußten als zu spät eingelaufen zurückgewiesen werden. Über die Wahlprüfungen standen 20 schriftliche und sechs mündliche Berichte erledigt, neun Wahlen sind noch unerledigt; vier Mandate sind

Präsident v. Kölle: Ich kann nur wünschen, daß die anderen langen Session dem Lande von einem Nutzen sein.

Abg. v. Bodum-Dolffs (Altstädter): Am ungewöhnlich langen Session glaube ich im Sinne aller zu sprechen, wenn ich dem Herrn Präsidenten für seine allzeit den

Bravo! Die Mitglieder erheben sich von ihren Sitzen, die Sie mir soeben ausgesprochen haben und Ihnen danken.

Präsident v. Kölle: Ich danke Ihnen für die freundlichen Worte, im Namen meiner Kollegen. Ich danke Ihnen herlich für die Unterstützung, die mit von allen Seiten zu Theil geworden ist und kann nur wünschen, daß Sie mir diese Gestaltung erhalten. Ich kann sagen, unter diesen Umständen ist mir mein Amt leicht geworden. (Bravo!) — Sollte noch eine Sitzung notwendig werden, so werde ich davon Mitteilung machen.

Schluss 2 Uhr.

## Herrenhaus.

## 16. Sitzung.

Berlin, 30. Juni. Am Regierungstische: von Puttkamer, Friedberg, v. Gößler, v. Bötticher, v. Scholz. Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Minuten.

Einige Petitionen aus der Rheinprovinz, die Sonntagsruhe der Staatsbeamten betreffend, werden in Gemäßigkeit früherer analoger Beschlüsse der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Es folgt die Beratung der Kanalvorlage, in welcher für einen Kanal Dortmund-Emschäfen 46 Millionen gefordert werden. Die Herrenhauskommission schlägt vor, die Vorlage unbedingt abzulehnen, von den Herren Bredt und Fürst v. Hassfeld sind Resolutionen eingebracht, welche den Bau einer Wasserstraße von Ober-Schlesien nach Berlin resp. den Bau eines westfälischen Binnenkanals befürworten.

Referent Geh. Rath Stumm vermahnt die in seinem Bericht enthaltenen statistischen Angaben gegen den Vorschlag der Unrichtigkeit, welcher demselben in mehreren Petitionen und Eingaben gemacht wird. Seine Unrichtigkeiten vorhanden, so seien dieselben nicht dem Referenten und auch nicht der Kommission zur Last. Die sämtlichen statistischen Daten seien aus den Schriften des "Vereins zur Förderung der deutschen Fluss- und Kanalschiffahrt" entnommen.

Regierungskommissar, Ministerial-Direktor Dr. Schulz: Im Abgeordnetenhaus hat sowohl seitens der Kommission, als seitens des Plenums eine prinzipielle Opposition gegen die vorgeschlagene Linie nicht stattgefunden, dagegen ist leider in der Kommission des Herrenhauses auf das Betreiben des Referenten hin, der seinen gegnerischen Standpunkt mit großer Wärme und Energie vertreten hat, die Vorlage mit 9 gegen 6 Stimmen abgelehnt worden. Die Regierung hofft aber dennoch, daß für das Plenum die Bedenken der Kommission nicht den Ausschlag geben werden. Wir haben neben dem Ausbau der Eisenbahnen auch Kanäle nötig, weil die Eisenbahnen eine bestimmte gewisse Grenze ihrer Leistungsfähigkeit haben. Neben den Kanälen soll dabei der Bau von Sekundärbahnen keineswegs ausgeschlossen sein. Eine Ermäßig

al er die Bedingung, daß seitens der Interessenten das ganze Terrain vormeg unentgeltlich hergegeben werden solle, für unbillig und unausführbar hält.

Oberbürgermeister Lindemann (Dortmund) konstatiert, daß die Majorität der Kommission sich prinzipiell auf den Standpunkt der Regierung bezüglich der Kanalbauten gestellt habe, und nur wegen der speziellen Linie Meinungsverschiedenheiten bestanden hätten. Die Behauptung des Berichts, daß die Kosten des Transports auf dem Wasserwege ebenso hoch sein würden, wie die Eisenbahnfracht, seien irrig. Ferner sei auch irrig, daß die Vorlage den Westen einseitig vor dem Osten der Monarchie begünstige. Ein Kanal müsse mindestens eben so viel wie eine Sekundärbahn, und der Kanal Dortmund-Emsbahn speziell werde — nach dem Rhein und der Elbe ausgebaut — dem ganzen Lande von höchstem wirtschaftlichen Nutzen sein.

Herr v. Betsmann-Pollweg: Das selbst auf kurzen Strecken die Eisenbahnfracht vorgezogen wird, weiß ich aus eigener Erfahrung. In Düsseldorf werden täglich Wagenladungen mit Chausseematerial befördert, ebenso werden die Werksteine zum Bau der Drachenburg per Bahn über den Rhein nach dem Fuß des Berges hingeschafft. Schon aus diesem Grunde, dann aber auch wegen der mangelnden Rentabilität stimme ich für den Kommissionsvorschlag.

Die Herren Becker (Düsseldorf) und Bredt (Barmen) bestreiten die tatsächliche Richtigkeit der Angaben der Vorredners.

Herr Adams erklärt sich für die Vorlage, während Fürst Haynsfeld nur einen west-östlichen Bindekanal für geeignet hält, den inneren Verkehr des Landes in gemütschter Weise zu fördern.

Staatsminister v. Bötticher: Gegenüber noch immer kursirenden Gerüchten erkläre ich nochmals, daß im Schooße der Staatsregierung eine Meinungsverschiedenheit über das Projekt nicht herrscht. Der Kommissionsbericht hat ja viel Befehlendes, seine Ausführungen stehen aber doch auf recht schwachen Füßen. Die Zweifelhaftigkeit der Zahlen, auf die sich seine Schlussfolgerungen beziehen, ist schon mehrmals erwähnt; er hätte sich doch lieber an offizielle Ziffern, als an solche halten sollen, die nur in Streitschriften angeführt sind. Die Detailrechnungen über die Rentabilität sind ja allerdings sehr schwierig. Ich gebe sie Ihnen indes vollständig frei. Es handelt sich ja nicht um die Höhe der Rente, auch nicht einmal darum, ob der Staat noch einen Zufluss zahlen müßt; es handelt sich nicht um kleinliche Voluminteressen, sondern es handelt sich um die Hebung und Stütze des rheinisch-westfälischen Distrikts, um die Unterstützung einer arbeitsamen Bevölkerung mit Arbeit und Verdienst, um die Anbahnung einer Lösung der sozialen Frage auch auf diesem Gebiete. (Bravo!) Dafür ist mir kein Opfer zu teuer. Aber auch die Reichspolitik hat hier ein Wort mitzureden. Nach Artikel 4 der Reichsverfassung unterliegen Kanäle der Beaufsichtigung des Reichs. Wie sollen wir auf unsere Bundesgenossen im Reich einen Einfluß ausüben, wenn wir Ihnen Vorschläge machen, Kanäle zu bauen, und Sie uns darauf verweisen, daß wir für ein so wichtiges Projekt, wie das vorliegende, nicht einmal die Einwilligung erlangen können? Nehmen Sie die Vorlage an, m. o. Sie ist ein Theil der Wirtschaftspolitik des Reichskanzlers, gerichtet auf die Hebung der Schäke eines reichen Landes auf die Verbesserung der Position der arbeitenden Klassen. Zur diese Politik, welche wir auf Befehl Sr. Majestät auszuführen haben, nehmen wir heute Ihre Mitwirkung vertrauenvoll in Anspruch. (Beifall.)

Generalfeldmarschall Graf von Moltke: Es ist für mich und für manche Herren im Hause außerordentlich schwierig, die für und wider die Vorlage gegen einander abzuwählen. Von Seite werden Zahlen auf der andern Erwartungen führt. Daß die Kanäle jemals die Zinsen des Anlagevermögens werden, ist gewiß sehr zweifelhaft; aber andererseits die großen Vorteile der billigen Transportkosten glänzen, welche zum Theil niemals auf die Eisenbahn wachsen. Die Gründe abzuwählen, obwohl die Maßnahmen bestens im Stande. Im militärischen Beziehungen kann unser Eisenbahnbau entschieden den Vorrang haben; man schwerlich jemals Truppen transport ausgebildetes Kanalsystem auch militärisch sehr vor zur Verproviantirung unserer Grenzfestungen und der unermüdlichen Magazine. (Hört, hört!) Sympathie, welche aber die Vorlage doch vom Bergbau und von der Landwirtschaft begrüßt werden sollen. Der letzteren bringen die Eisenbahnen in der That nur einen sehr beschränkten Nutzen, eigentlich nur den direkt angrenzenden Bezirk. In weiterer Erstreckung sind sie eher ein Hindernis als eine Förderung. Auch befürchte ich die angebliche vernichtende Konkurrenz beider seineswegs; Eisenbahnen können Kanäle nicht erobern, und Kanäle nicht Eisenbahnen. Daß die Konkurrenz nicht den Verkehr ruinirt, sehen wir nicht blos am Rhein, wir sehen es hier in Berlin, wo trotz der sehr schlechten Wasserwege ein kolossaler Verkehr durchgeht. Ich hoffe, daß durch die Kanäle unser Eisenbahnbau die noch sehr nötige Entwicklung finden wird, und nehme meinerseits die Vorlage an. (Beifall.)

Die Diskussion wird geschlossen.

Im Schlusswort vertheidigt Referent den Bericht gegen die ihm gemachten Vorwürfe; wäre die Notwendigkeit des Kanals im militärischen Interesse aus den Worten des Generalfeldmarschalls Moltke heraus zu hören gewesen, so würde er (Referent) sein Wort der Opposition mehr gegen die Vorlage geäußert haben; aber diese Notwendigkeit sei aus der eben gehörten Rede nicht hervorgegangen. Wenn dem Grafen Moltke in militärischem Interesse 50 Millionen zur Verfügung gestellt würden, er würde sie sicher zu anderen Zwecken als für den Kanalbau verwenden. (Heiterkeit und Unruhe.)

In der Spezialdiskussion relativierten die Herren Hache und Bredt nochmals sämtliche Argumente zu Gunsten des in Rede stehenden Kanalprojekts, ebenso geben die Regierungskommissare Freund und Mosler noch eine Reihe statistischer Details, um die Ausführungen des Referenten bezüglich der Rentabilität zu widerlegen.

In namentlicher Abstimmung wird § 1 mit 70 gegen 65 Stimmen verworfen.

Staatsminister v. Bötticher erklärt darauf, daß Seitens der Staatsregierung kein Werth auf die Weiterberatung des Gesetzes gelegt werde.

Die vom Fürsten Hasfeld vorgeschlagene Resolution betreffend die Ausführung eines west-östlichen Binnkanals wird darauf mit großer Majorität angenommen.

Darauf wird die Sitzung vertagt.

Nächste Sitzung: Montag 9 Uhr. Tagesordnung: Kirchenpolitische Gesetze. Schluß 4 Uhr.

Beide Herrenhaus-Mitglieder aus dem Saale kunde darüber brachten, wie die Aussichten unten sich gestalteten. Hier ging es Anfangs äußerlich so her, wie gewöhnlich in diesem stillen Raum, in welchem man der Regel nach sehr höflich gegen einander ist und selbst die langweiligsten Reden, welche im Reichstag oder Abgeordnetenhaus durch laute Privaterhaltung übertönt würden, mit ruhiger Gelassenheit anhört oder höchstens durch leise Entfernung aus dem Saale sich erspart. Als gestern aber die Verhandlung sich immer mehr in die Länge zog, als die Bürgermeister aus dem Westen um so beharrlicher redeten, je mehr die Gefahr der Ablehnung des Entwurfes wuchs, da sich endlich, Angesichts der immer mehr schwindenden Hoffnung auf Schluß der Session noch am gestrigen Tage, auch dem höflichen Herrenhause die Geduld, und dasselbe bot, während Herr Bredt aus Barmen sprach, ungefähr den Anblick des Abgeordnetenhauses während einer Rede des Herrn v. Stablewski oder v. Jazdewski, d. h. Niemand hört mehr zu. Was die Verhandlung selbst betrifft, so trug, während die Vorlage abwechselnd von den Bürgermeistern der beteiligten Städte und von der Regierung, der auch Graf Molte zu Hause kam, vertheidigt wurde, der Referent der Kommission, Herr Stumm, fast allein die Kosten des Angriffs; immer wieder nahm er das Wort; und wie man auch sonst über diesen Haupbfürworter der Schutzpolitis und Urheber der bekannten terroristischen Maßnahmen gegen oppositionelle Arbeiter denken mag — das bürgerliche Selbstgefühl, womit er ruhig und energisch den Debütionen vom Ministerial und selbst denen des großen Strategen entgegentrat, hatte etwas Sympathisches. Das Gros der aristokratischen Mitglieder, welches entschlossen war, gegen die Vorlage zu stimmen, überließ das Reden gegen dieselbe beinahe ganz Herrn Stumm, so daß, wer in die Absicht der Natibor, Schaffgotsch, Hohenlohe etc. nicht eingeweiht war, glauben konnte, daß diese nie gewöhnlich mit der Regierung votiren würden. Zu dem negativen Ausgang hat nicht am wenigsten die außerordentlich schwache Vertheidigung der Vorlage durch den Minister von Bötticher beigetragen, der völlig unsachlich sprach und durch die Art, wie er bat, daß alle Mitglieder des Ministeriums entschieden für den Kanalbau seien, dem entgegengesetzten Gerichte eher neue Nahrung gab; der Finanzminister v. Scholz, welcher mit zusammengekniffenen Lippen dabei stand, sah gar nicht danach aus, als ob er für die Vorlage begeistert wäre. Den Ausschlag gab übrigens nicht die prinzipielle Gegnerschaft wider große Kanalbauten, wie Herr Stumm sie vertritt, sondern der Widerstand der östlichen Provinzen speziell gegen den Kanal von Dortmund nach der unteren Ems; und dieser Widerstand mußte im Herrenhause ungleich wirkamer sich erweisen, als im Abgeordnetenhaus, da die östlichen Provinzen viel stärker vertreten sind, als die westlichen und als vollends die neuen Provinzen; außerdem fehlt die kompakte Zentrums-Kohorte, welche Herr Windthorst der Vorlage zu Hilfe geführt hatte.

In der letzten Bundesrathssitzung wurde in Bezug auf den Handelsvertrag mit Spanien mitgeteilt, daß die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen seien.

Aachen, 29. Juni. Das hier ausgebrochene Feuer hat etwa 20 Gebäude ergriffen, darunter das Rathaus, dessen Dachstuhl und Thürme ausbrannten. Die Alten und Papiere wurden gerettet. Die Feuerwehren der benachbarten Städte waren zur Hilfe herbeigeeilt.

Ein späteres Telegramm vom 30. Juni lautet: Die beiden Thürme sowie der Dachstuhl des Hauses sind ausgebrannt, der Krönungsaal ist unbeschädigt, die Dokumente sind gerettet. Ungefähr 25 Häuser sind durch das Feuer in Mitleidenschaft gezogen worden. Gestern Abend um 7 Uhr war die größte Gefahr vorüber, um 8 Uhr trafen die Löschmannschaften aus Stolberg, Eupen, Gladbach, Duren, Düsseldorf und Köln ein. Heute Morgen war die Gefahr gehoben.

(Das Rathaus, im Jahre 1353 im gotischen Stil an der Stelle, wo einst Karls des Großen Palast stand, erbaut, ist eins der schönsten Gebäude der alten Kaiserstadt, besonders ausgezeichnet darin der große Kaisersaal mit den herrlichen Fresken von Rethel und Kehren.)

Wien, 30. Juni. Der Statthalter Graf Potocki ist heute vom Kaiser in längerer Audienz empfangen worden. Wie die "Presse" meldet, hat derselbe mit Rücksicht auf die ärztliche Versicherung, daß er wohl einer längeren Erholung dringend bedürfe, jedoch sein Gesundheitszustand im Allgemeinen befriedigend sei, sich dahin entschieden, seine ursprüngliche Absicht, sich von seinem Posten zurückzuziehen, aufzugeben.

Prag, 30. Juni. Nach den bis jetzt bekannten Resultaten der böhmischen Städtewahl ist das bisherige Parteiverhältnis nicht verschoben. Nur in der Prager Josefstadt sind die tschechischen Kandidaten Balud und Reitler mit resp. 104 und 103 Stimmen von 203 erschienenen Wählern gegen die bisherigen deutschen Abgeordneten Wiener und Tedesco, welche 100 resp. 98 Stimmen erhielten, gewählt worden. Auf der Prager Kleinseite wurden beide tschechische Kandidaten mit großer Majorität gewählt.

London, 29. Juni. [Unterhaus.] Der Staatssekretär des Innern, Harcourt, brachte eine Bill ein betreffend die Errichtung eines Ministeriums für die Lokalverwaltung Schottlands, mit Ausnahme des Unterrichtswesens. Durch das Gehalt für den Minister, das auf 2000 Pfund festgesetzt ist, wird der Ausgabe-Etat nicht erhöht, da das Gehalt des Geheim-Siegelbewahrers dem neuen Minister zugewandt wird. Die Bill wurde in erster Lesung angenommen. — Bei der Neuwahl eines Unterhausmitgliedes für Hastings wurde Gain (liberal) gewählt.

Rom, 30. Juni. Der Senat genehmigte mit großer Majorität den Handels- und Schiffsvertrag mit Deutschland. — Die Kammer der Deputirten nahm den Gesetzentwurf an, welcher Meliorationen zur Herbeiführung besserer Gesundheitsbedingungen in der römischen Kampagna zum Gegenstande hat und vertagte sich sodann.

Konstantinopel, 30. Juni. Der Vertreter der deutschen Bondschafter, Justizrat Prüm, ist gestorben.

## Locales und Provinzielles.

Posen, 2. Juli.

F. Viktoriatheater. Sonnabend hat die erste und gestern die zweite Aufführung der Operette "Apajune" von Carl Millöcker stattgefunden und zwar, wie wir vorweg konstatieren wollen, bei gut besetztem Hause und mit durchschlagendem Erfolg. Eine eingehendere Bezeichnung uns vorbehaltend, wollen wir für heut nur hervorheben, daß "Apajune" uns musikalisch unbedingt wertvoller erscheint als der "Vettelsstudent". Die Operette ist reich an wirklichen Nummern und wird sich unzweifelhaft bei uns längere Zeit auf dem Repertoire erhalten. Was die Aufführung andeutet, so müssen wir Herrn Direktor Carl, sowie den Mitwirkenden unsere volle Anerkennung aussprechen. Die Ausstattung ist durchweg neu und gediegen und die Regie hat geleistet, was man unter den obwaltenden Verhältnissen nur irgend erwarten kann. Direktor Carl ist überhaupt nach besten Kräften bemüht, uns das zu schaffen, was wir bisher leider vermisst haben, eine gute Sommerbühne, und wir wünschen aufrichtig, daß seinen Anstrengungen der verdiente Erfolg nicht fehlen, daß er sich vielmehr in der schnell erworbenen Gunst unseres Theaterpublikums dauernd behaupten möge.

r. Die Temperatur ist gegenwärtig außerordentlich hoch. Gestern Nachmittags stieg dieselbe auf 28,7 Grad C. im Schatten, und auf 41 Grad C. in der Sonne; Abends gegen 10 Uhr hatten wir noch 22,3 Grad C., und heute Morgens 6 Uhr schon 18,8 Grad C. Bis jetzt war der gestrige Tag der heißeste in diesem Jahre.

## Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 30. Juni. Die Auswechselung der Ratifikationen des deutsch-italienischen Handels- und Schiffsvertrages vom 4. Mai d. J. hat heute hier stattgefunden.

Ems, 30. Juni. An dem gestrigen Diner bei Sr. Maj. dem Kaiser nahmen u. A. theil: Generalleutnant von Strubberg, Generalmajor, Freiherr v. Amelunxen, Ober-Stabsarzt Hamm aus Köln, Graf Beissel von Gymnich, Freiherr von der Leyen und Graf Verge von Trips. Abends besuchte Se. Maj. das Theater und empfing heute früh, nach beendetem Kur und Promenade, den Vortrag des Hofmarschalls, Grafen Perponcher, und des Chefs des Zivilstabes, Wirk. Geh. Raths von Wilmsowski.

Niels, 30. Juni. Der Kriegsminister, Generalleutnant Bronhart von Schellendorf und der Chef der Admiralität, Generalleutnant von Cipriani, bestätigten heute die Ostfahrten des Kieler Hafens, wohnten dann an Bord der Korvette "Blücher" einem Fahrtschießen mit Fischtorpedos bei und besuchten später die Kaiserliche Werft.

Chemnitz, 30. Juni. Ein hier umlaufendes Gericht vom einem Brand im Hartmann-Schacht ist unbegründet; es hat viel mehr nur eine unbedeutende Störung stattgefunden, welche sofort völlig beseitigt wurde.

Pest, 30. Juni. [Prozeß Istoczy.] Nach den Plaidoyers des Vertheidigers und des Angeklagten Istoczy gaben die Geschworenen das Verdict auf Nichtschuldig mit 19 gegen 2 Stimmen ab, worauf der Geschäftshof den Angeklagten freisprach.

Triest, 1. Juli. Der Lloydampfer "Eltere" ist heute Morgen mit der östlich-chinesischen Überlandpost aus Asien hier eingetroffen und zur Quarantäne in das neue Lazarett beordert worden.

Paris, 30. Juni. Senator Berger (vom linken Zentrum) interpellirte heute die Regierung über die Abschaffung der Hospitalgeistlichen und bezeichnete diese Maßregel als eine verhängnisvolle Konzeption an den Municipalrath von Paris, weil dieselbe der Armee die letzten Trostungen entziehe. Er führte in dieser Beziehung verschiedene in den Hospitalern vorgekommene beklagenswerthe Vorfälle an und machte es dem Minister zum Vorwurfe, daß er dergleichen jacobinische Akte zulasse. Minister Waldeck-Rousseau erwiederte, die Verwaltung verfahren gesetzmäßig, indem sie den von dem Pariser Municipalrath aufgehobenen Subsistenz-Kredit nicht wiederherstellte, es seien übrigens Maßregeln getroffen, die genügten, um den Kranken den geistlichen Besitz zu gewähren. Wenn Verbesserungen nötig würden, werde die Regierung dafür sorgen. Berger finde die Antwort des Ministers ungern und bringt eine Tagesordnung ein, in welcher erklärt wird, daß die Abschaffung der Hospital-Ghostlichen eine Verlegung der Gewissensfreiheit sei. Waldeck-Rousseau verlangt einfache Tagesordnung, die vom Senate mit 136 gegen 120 Stimmen angenommen wird.

Der Senat nahm weiterhin die Konvention mit Deutschland zum Schutze des geistlichen Eigenthums an Werken der Kunst an. Die Kammer der Deputirten verwarf mit 386 gegen 53 Stimmen den Gegenentwurf Lamessan's, von der äußersten Linken, zu dem Municipalgesetz, durch welchen jeder Kommune die völlige Unabhängigkeit von der Zentralbehörde gewahrt werden sollte. Mehrere Deputirte der Linken und der Rechten wollen wegen der Tonkin-Angelegenheit interpelliren. Der Tag der Diskussion wird Montag bestimmt werden.

Paris, 30. Juni. Challemel-Lacour wird heute Abend wieder hier eintreffen und morgen die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten wieder übernehmen. — Der Handelsminister teilte dem heutigen Ministerratte die gegen eine Einschleppung der Cholera in Frankreich getroffenen Maßregeln mit. In allen Häfen des Mittelmeers und des Ozeans sind Quarantäne-Einrichtungen für die Provenienzen aus cholaverdächtigen Häfen eingerichtet; jedes Schiff mit klarem Gesundheitspaß wird behandelt und den Wachschäften unterworfen, als hätte es nur unreinen Gesundheitspaß. Diese Maßregel ist nötig geworden durch die Gewohnheit englischer Seebehörden, ihren Schiffen, selbst wenn sie aus Häfen kommen, die von der Cholera heimgesucht sind, klare Gesundheitspässe zu verabfolgen; die Regierung wird endlich die Einfuhr gewisser, die Einschleppung der Cholera beginnstigenden Artikel, wie Lumpen etc. untersagen. Analoge Maßregeln sind für Algier und Tunis angeordnet und Pilgerfahrten aus diesen Ländern nach Melka unterzagt.

Paris, 30. Juni. Der "Voltaire" will wissen, daß zwischen den Mächten Besprechungen befußt Bildung einer internationalen und permanenten Sanitätskommission in Egypten stattfinden.

Nach Nachrichten aus Konstantinopel wären durch kaiserlichen Firman die Pilgerschäften nach Melita zur Zeit untersagt worden.

**Paris.**, 1. Juli. Nach einem Telegramm der "Union" aus Frohsdorf, ist Graf Chambord plötzlich nicht unbedenklich erkannt.

**Brüssel.**, 29. Juni. Die Zentralhettion der Nepräsentantenkammer lehnte auch die Steuern auf Tabak und Kaffee ab.

**London.**, 30. Juni. Wie dem "Neuter'schen Bureau" aus Nicosa vom 29. d. M. gemeldet wird, ist für die Provinzen aus Egypten eine zehntägige Quarantäne angeordnet worden.

**Neapel.**, 30. Juni. Das Gericht von einem hier vorgekommenen Cholera-Todesfall ist völlig unbegründet; nicht einmal ein choleraverdächtiger Erkrankungsfall hat stattgefunden.

**Petersburg.**, 1. Juli. Durch Allerhöchst sanktionirten Beschluss des Kriegsrathes wird angeordnet, daß die Festungs-Artillerie in Nikolajew aufzulösen und gleichzeitig eine Verwaltungsstelle für die Festungsartillerie in Otschakow mit zwei Batterien Festungsartillerie zu bilden sei. Bis zu der gehörigen Instandsetzung der Befestigungen in Otschakow verbleiben in Nikolajew 26 Geschütze für eventuelle Neuarmierung der dortigen Batterien. In Sewastopol und Odessa sollen Festungsartilleriedepots mit entsprechenden Artilleriekommmandos errichtet und zur Formirung der obenerwähnten neuen Artillerietruppenteile Mannschaften der aufzulösenden Nikolajew'schen Festungsartillerie verwendet werden. Der Rest der Mannschaft soll in andere Artilleriekommmandos versetzt werden.

**Petersburg.**, 1. Juli. Das neuerrichtete Amt eines Stadt-hauptmanns von St. Petersburg ist dem Generalleutnant Gresser übertragen worden. Den Dorfgemeindeältesten, welche der Erbteilung beigewohnt haben — darunter 83 polnischen — sind goldene und silberne Verdienstmedaillen verliehen worden. Der Gehilfe des Ministers des Innern, Drshewsky, erhielt den Vladimirorden zweiter Klasse.

**Konstantinopel.**, 30. Juni. Der Sanitätsrath hat eine Verschärfung der Maßregeln gegen die Cholera dahin beschlossen, daß alle nicht cholerafreien Schiffe eine Quarantäne von 15 Tagen zu halten haben, wobei die Dauer der Überfahrt in die Quarantäne nicht miteingerechnet wird. Die zehntägige Quarantäne in den Häfen von Beirut und Smyrna soll für diejenigen Schiffe gelten, welche während der Überfahrt cholerafrei geblieben sind.

**Alexandrien.**, 30. Juni. (Telegramm des "Neuter'schen Bureaus".) Gestern wurden in Damiette 122 Choleraerkrankungen konstatiert, von denen 113 einen tödlichen Ausgang hatten. In Port Said starb von zwei Choleraerkrankten einer, in Manfurah fanden 7 Todesfälle statt. — (Telegramm des "Neuter'schen Bureaus".) Es sind hier selbst Sanitätskommissionen eingesetzt worden.

**Alexandrien.**, 1. Juli. (Telegramm des "Neuter'schen Bureaus".) An der Cholera Karben gestern in Damiette 109 Personen, in Port Said eine Person. In Samannud ist ebenfalls die Cholera ausgebrochen; es sind dort 4 Personen an denselben gestorben.

**Newyork.**, 30. Juni. Auf Befehl der Auswanderungskommission sind mehrere aus Irland ausgewanderte mittellose Familien heut nach Irland zurückgesandt worden.

Berantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.  
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Berantwortung.

#### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juni.

Datum	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 in Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Gef. Grad.
30. Nachm. 2	760,7	SD schwach	halbheiter	+28,2
30. Abends. 10	760,3	Windstille	wollenlos	+21,1
1. Juli M. 6	760,6	SD schwach	heiter	+19,6
1. Nachm. 2	759,8	SD mäßig	halbheiter	+28,7
1. Abends. 10	759,0	Windstille	heiter	+22,3
2. Morgs. 6	759,1	SD schwach	heiter	+18,8
Am 30. Juni	Wärme-Maximum: +31°5 Gels			
	Wärme-Minimum: +15°6			
1. Juli	Wärme-Maximum: + 0			
	Wärme-Minimum: +17°0			

#### Wasserstand der Warthe.

Posen, am 1. Juli Morgens 1,96 Meter.

2. Morgens 1,98

#### Geographische Börsenberichte.

##### Konds-Course.

**Frankfurt a. M.**, 30. Juni. (Schluß-Course.) Ziemlich fest. Höhere Berliner, Londoner und Wiener Kurse, sowie schwächere Getreidepreise begünstigt.

**London.** Wechsel 20,485. Pariser do. 81,03. Wiener do. 170,60. R. R. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsh. 104, R. R. Br. Ant. 125, Reichsb. 101, Reichsb. 150. Darmth. 155. Meining. Br. 95, Destr. ang. Br. 71,50. Kreditaktien 254. Silberrente 67, Papierrente 66, Goldrente 84, Ung. Goldrente 76, 1860er Loosie 121, 1864er Loosie 315,00 Ung. Staatsi. 224,50. do. Ostb. Obr. II. 97, Böhm. Westbahn 265, Elisabethb. — Nordwestbahn 172, Galizier 259, Franzosen 278, Lombarden 133, Italiener 91, 1877er Russen 91, 1880er Russen 72, II. Orientali. 56, Centr. Pacific 111, Diskonto-Kommandit — III. Orientali. 56, Wiener Bankverein 91, 5% österreichische Papierrente 66, Buschtrader — Egypfer 70, Gotthardbahn 121.

Marienburg-Mlawka —. Türken —. Edison 115.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 254, Franzosen 279, Gavizier 259, Lombarden 133, II. Orientali. — III. Orientali. — Egypfer 70, Gotthardbahn 121.

**Frankfurt a. M.**, 30. Juni. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 254, Franzosen —, Lombarden 133, Galizier 254, österreich. Papierrente —, Gavizier 70, III. Orientali. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn —, Deutsche Bank —, Nordwestbahn —, Elbtal —, 4proz. ung. Goldrente —, II. Orientanleihe —, Marienburg-Mlawka —. Ziemlich fest.

**Wien.**, 30. Juni. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien —, Destr. Kreditaktien 297,70. Ungar. 4proz. Goldrente —, Franzosen —, Lombarden —, Galizier —, Nordwestbahn —, Elbtal —, Destr. Papierrente —, 5proz. ung. Papierrente —, Marknoten —, Napoleons —, Bankverein —. Geschäftslos.

**Wien.**, 30. Juni. (Schluß-Course.) Fest.

Papierrente 78,55. Silberrente 79,10. Destr. Goldrente 99,40. 8proz. ungarische Goldrente 120,50. 4proz. ung. Goldrente 89,42, 5proz. ung. Papierrente 87,15. 1864er Loosie 120,00. 1860er Loosie 135,50. 1864er Loosie 167,75. Kreditaktien 170,25. Ungar. Prämien 114,90. Kreditaktien 297,80. Franzosen 326,20. Lombarden 154,90. Galizier 301,50. Rösch. Öderb. 144,50. Nordbahn 148,50. Nordbahn 200,00. Elisabethbahn 222,75. Nordbahn 280,00. Österreich. ungar. Bank —. Türk. Loosie —. Unionbank 115,25. Anglo-Aust. 109,00. Wiener Bankverein 105,40. Ungar. Kredit 295,75. Deutsche Blüze 58,45. Londoner Wechsel 119,55. Pariser do. 47,42. Kreisfelder do. 88,80. Napoleons 9,50. Dukaten 5,67. Silber 100,00. Marknoten 58,50. Russische Banknoten 1,16. Lemberg-Gernowic —. Kronpr. Rudolf 167,75. Franz.-Hofst —. Dresd. Bodenbahn —. Böhm. Westbahn —. Elbtalb. 219,25. Transwan 219,30. Buschtrader —. Destr. 5proz. Papier 93,30.

**Paris.**, 30. Juni. (Schluß-Course.) Schwach.

3proz. amortif. Rente 81,00. 5proz. Rente 78,72. 4proz. Amortif. 108,12. Ital. 5proz. Rente 92,20. Österreich. Goldrente 84, 6proz. ungar. Goldrente 104, 4 proz. ungar. Goldrente 77, 5proz. Russen do. 1877 95, Franzosen 697,00. Lombard. Eisenbahn-Aktien 330,00. Lombard. Prioritäten 299,00. Türken do. 1865 11,10. Türkloose 51,00. III. Orientanleihe —. Credit mobilier 350,00. Spanier neue 84, do. inter. —. Suezkanal-Aktien 2326. Banque ottomane 768,00. Union gen. —. Credit foncier 1305,00. Egypte 349,00. Banque de Paris 1050,00. Banque d'escampé 522. Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,28, 5proz. Papier. Numismatische Anleihe —. Foncier Egyptien 565,00.

**London.**, 30. Juni. Consols 100,2. Italien. 4prozentige Rente 91,5. Lombarden 13,5, 5proz. Lombarden alte 11,5. 5proz. do. neue —. 5proz. Russen de 1871 86. 5proz. Russen de 1872 85, 5proz. Russen de 1873 85. 5proz. Türk. 1865 103. 3proz. fundierte Amerik. 105,5. Österreichische Silberrente —, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 76, Destr. Goldrente 88. Spanier 63, Egypte 69. Ottomankant 20,2. Preuß. 4proz. Consols 101. Ermattet. Silber 50,5. Platzdiskont 3,5 v.C.

In die Bank floßen heut 26,000 Pfnd. Sterl.

**Newyork.**, 30. Juni. (Schlußkurs.) Wechsel auf Berlin 94, Wechsel auf London 4,84, Cable Transfer 4,88, Wechsel auf Paris 5,18, 3prozentige fundierte Anleihe 103, 4prozentige fundierte Anleihe von 1877 119, Erie-Bahn 37, Central-Pacific-Bonds 115, Newyork Centralbahn-Aktien 119, Chicago- und North Western-Eisenbahn 150.

Für Geld wachsende Nachfrage, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten 3 Prozent.

#### Produkten-Kurse.

**Köln.**, 30. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 20,00, fremder loco 20,50, per Juli 19,20, per November 19,80. Roggen loco 14,25, per Juli 13,65, per Novbr. 14,80. Hafer loco 15,25. Rübbel loco 36,00, per Oktober 31,80.

**Hamburg.**, 30. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen loco unveränd., auf Terrene matt, per Juni-Juli 184,00 Br., 183,00 Gd., per Sept.-Oktober 191,00 Br., 190,00 Gd., Roggen loco unveränd., auf Terrene flau, per Juni-Juli 143,00 Br., 142,00 Gd., per September-Oktober 146,00 Br., 145,00 Gd., Hafer u. Gerste unveränd. Rübbel matt, loco 71,00, per Okt. 62,00. Spiritus still, per Juni 45, Br., per Juli-August 45, Br., per August-September 46, Br., per Sept.-Oktober 45, Br., Raffee fest, Umsatz 2000 Sac. Petroleum ruhig. Standard white loco 7,50 Br., 7,45 Gd., per Juni 7,50 Br., per August-Dezember 7,90 Br. — Wetter: heiß.

**Bremen.**, 30. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Rubig. Standard white loco 7,50, per Juli 7,50, per August 7,65, per August-Dezember 7,90 Br. — Leins. Brief.

**Wien.**, 30. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen per Juni —, Gd. —, Br., per Herbst 10,60 Gd., 10,65 Br., Roggen per Juni —, Br., per Herbst 7,95 Gd., 8,00 Br., Hafer per Herbst 6,95 Gd., 7,00 Br., Mais (internationaler) per Juni —.

**Paris.**, 30. Juni. Produktemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Juni 25,10, per Juli 25,25, per Juli-August 25,40, per September-Dezember 26,50. — Roggen ruhig, per Juni 16,10, per Sept.-Dezember 17,00. — Mehl 9 Marques beh., per Juni 56,00, per Juli 56,25, per Juli-August 56,50, per September-Dezember 57,75. — Rübbel fest, per Juni 103,25, Juli 83,75, per Juli-August 81,00, per Sept.-Okt. 76,75. — Spiritus beh., per Juni 48,00, per Juli 48,50, per Juli-August 48,75, per September-Dezember 50,00. — Wetter: veränderlich.

**Paris.**, 30. Juni. Rohzucker 88, loco ruhig, 52,50 a 52,75. Weißer Zucker steigend, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Juni 60,60, per Juli 61,00, per Juli-August 61,25, per Oktober-Januar 59,60.

**London.**, 30. Juni. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen.

— Wetter: heiß.

**London.**, 30. Juni. Havannazucker Nr. 12 23 nominell. Centrifugal Cuba — nominell.

**Liverpool.**, 30. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 4000 B., davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Unverändert.

**Glasgow.**, 30. Juni. Die Vorräthe von Kohleisen in den Stores belaufen sich auf 564,300 Tons gegen 636,500 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 113 gegen 108 im vorigen Jahre.

**Amsterdam.**, 30. Juni. Banczinn 57,5.

**Antwerpen.**, 30. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen vernachlässigt. Roggen flau. Hafer ruhig. Gerste weichend.

**Antwerpen.**, 30. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinerie weiß. Type weiß. loco 18 bez. 18,5 Br., per Juli 18,5 Br., per September — bez. 19,5 Br., per September-Dezember — bez. 20 Br. — fest.

**Amsterdam.**, 30. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per November 275. Roggen per Oktober 166.

**Newyork.**, 29. Juni. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10,5, do. in New-Orleans 9,5. Petroleum Standard white in Newyork 7,5 Gd., do. in Philadelphia 7,5 Gd., rohes Petroleum in New-York 7,5 do. Pipe line Certificates 1 D. 18 C. — Mehl 4 D. 10 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 14,5 Gd., do. per Juni — D. — C. do. pr. Juli nominell, do. pr. August 1 D. 11,5 C. Mais (New) 61. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6,5. Raffee (fair Rio) 9,5. Schmalz Marke (Wilcorg) 10, do. Fairb. 9,5, do. Rohe u. Brothers 9,5. Sved 9,5. Getreidefracht nach Liverpool 3.

**Newyork.**, 29. Juni. (Baumwolle-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 11,000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 26,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 3,000 B. Vorrath 390,000 Ballen.

**Bromberg.**, 30. Juni. Bericht der Handelskammer.

Weizen nominell, hochbunt und gläsig seines 195 — 198 Marl, gefunde mittlere Qualität 175 — 190 Marl, hellbunt, mit etwas Auswuchs 160 — 170 Marl, absallende Qualität 140 — 150 Marl. — Roggen geschäftslös, reiner 136 — 137 Marl, geringere Qualität 130 bis 135 Marl. — Gerste nominell, feine Brauware 135 — 140 Marl, große und kleine Müller- und Futtergerste 112 — 125 Marl. — Hafer seines 130 — 135 Marl, loco geringer 120 — 128 Marl. — Erbsen, Kochware 150 — 165 Marl, Futterware 130 — 135 Marl. — Mais, Rüben und Raps ohne Handel — Spiritus niedriger pro 100 Liter: a 100 Prozent 56 Marl. — Rübelfür 197,75 Marl.

**Breslau.**, 30. Juni. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

## Produkten-Börse.

Berlin, 8. Juni. Wind: SO. Wetter: Drückend heiß. Die auswärtige Flöte dauert in nachhaltiger Weise fort, aber auf den hiesigen Verkehr hatte sie heute nur wenig Einfluss.

**Koko** - **Wizen** vernachlässigt. Auf Termine wirkten die sehr flauen englischen und französischen Berichte im Vereine mit den neuerdings wesentlich schlechteren Newyorker Coursen deprimirend. Realisationen auf nahe Sichten und Neuverkäufe auf spätere ließen die Preise weiter nachgeben, so daß alle Termine etwa 1½ M. niedriger als gestern ohne Scholung schlossen.

**Koco** - **Rogggen** hatte weiter schwerfälligen Handel zu wenig veränderten Preisen. Der Terminverkehr hatte ziemlich lebhafte Verlauf. Course lagen unter dem dringlichen Angebot der Couleuse theilweise etwas niedriger ein, aber sie bestätigten sich trotzdem wieder, weil Nachfrage auch seitens der Kommissionäre ziemlich vorhanden war. Schließlich jedoch ermittelte die Tendenz von neuem durch ausgiebige Verkäufe anscheinend auf Waaren Anschaffungen und schloß der Markt wenig anders als gestern.

**Koco** - **Häfer** fest. Termine wesentlich besser. **Roggengemehl**

**Mais** matt. Termine fast unverändert. **Kübel** pro Junit war noch wenig zu regulieren. Der Termin endete 4½ M. niedriger als gestern mit gründlichem Fiasco der Haufe, deren Rolle nunmehr wohl vorläufig ausgespielt hat. Herbst hat sich auch nur schwach behauptet.

**Petroleum** still. **Spiritus** bei regem Verkehr fest und durchgängig besser bezahlt. **Effektive Waare** wurde rege begehrbt.

(amtlich) **Weizen** per 1000 Kilogramm loko 145—210 Mark nach Dual., gelbe Lieferungsqualität 184 M., feiner gelber — ab

Bahn, per diesen Monat 184,5 M. bez., per Juni-Juli — bez., per Juli-August 184,25—184 M. bez., per August 186,5—186 M. bez., per September-September — bez., per September-Oktober 191,25—190,5 M. bez. Durchschnittspreis 185,5 M. bezahlt. **Gekündigt** 2000 Str. per 1000 Kilogr.

**Rogggen** per 1000 Kilogramm loko 137—146 nach Qualität,

Lieferungsqualität 142,5 M. bez., russ. — M. frei Haus bez. inländischer guter 142—144 M. feiner — geringer 138 M. geringer polnischer — M. mittel —, defekter — ordinär — ab Bahn und Kahn bez., per diesen Monat 143,5 Mark bez., per Juni-Juli 142,5 bis 143,25—142,5 M. bezahlt, per Juli-August 142,5—143,25—142,5 M. bezahlt, per August-September —, per September-Oktober 145,5 bis 145,75—145,5 bez., per Oktober-November 147,5—147,75—147,5 Mark bez., Kündigungsspreis — Mark. **Gekündigt** — Str. Durchschnittspreis 143,5 M.

**Gerte** per 1000 Kilogramm große und kleine 135—180 nach

Qualität, schlesische mittel — M. Oderbrucher — M. geringer märt. — M. mährische — ab Bahn bez.

**Käfer** per 1000 Kilogr. loko 132—162 nach Qualität, Lieferungs-

qualität 132 M., schlesischer — M. ab Bahn bez., feiner — bez.,

pomm. 140—146 M. bez., geringer pomm. — bez., mittel preußischer — bez., ordinär — M. bezahlt, feiner — bez., schlesischer guter — mittel —, geringer — M. per diesen Monat und per Juni-Juli 133 bis 133,5 M. bez., per Juli-August 134 M. bezahlt, per September-Oktober 138—138,75 bez., per Oktober-November 138—138,5 Mark bezahlt, Kündigungsspreis — M. per — Kilo. **Gekündigt** — Str. Durchschnittspreis 133,25 M.

**Mais** loco —, nach Dual., per diesen Monat 140 M. nom. **Gekündigt** — Str. Durchschnittspreis 140 M.

**Großherzogtum Hessen** Kochware 170—220. Futterwaare — M. per 1000 Kilogramm nach Qualität.

**Nöggenmehl** Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inl. Sac per diesen Monat 20,20—20,25 Mark bezahlt, per Juni-Juli 20,20—20,25 M. bez., per Juli-August 20,20—20,25 M. bezahlt, per September-Oktober 20,60 Mark bezahlt, per Oktober-November — bezahlt, Gel. — Str. Durchschnittspreis 20,25.

**Wizenmehl** Nr. 00 27,50—25,25, Nr. 0 24,75—23,25, Nr. 0 u. 1 23,00—21,00. **Nöggenmehl** Nr. 0 22,25—21,25, Nr. 0 u. 1 20,50 bis 20,20. Feine Marken über Notiz bezahlt.

**Rüböl** per 100 Kilogramm loko mit Fas — ohne Fas — M. per

diesen Monat 58—65 bezahlt, per Juni-Juli —, per September-Oktober 60,05—60,03—60,04 bez., per Oktober-November 60,7 M. bez., per Nov.-Dezember — bez. **Gekündigt** 800 Zentner. Durchschnittspreis 66,5 M.

**Petroleum**, raffiniertes (Standart white) per 100 Kilogr. mit Fas in Posten von 100 Klar. loko — per diesen Monat 24 M. per September-Oktober 24 M. per Oktober-November — M. per November-Dezember —, M. bez. **Gekündigt** — Str. Durchschnittspreis 24 M.

**Spiritus**. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter vSt. loko ohne Fas 56,7 M. bezahlt, abgelaufene Anmelbungen — bezahlt loko mit Fas —, mit leibweisen Gebinden bez., ab Speicher — bezahlt, frei Haus — M. per diesen Monat 56,4—56,8 bezahlt, per Juni-Juli und per Juli-August 56,1—56,5 M. bez., per August — M. bez., per August-September 56,5—57 bezahlt, per September — bez., per September-Oktober 54,3—54,5 M. bez., per Oktober — bez., per Oktober-November 53 bez., per November-Dezember 51,8 bis 52,1 M. bez. Gef. — Liter. Durchschnittspreis 56,6 M.

**ungarische Renten** als behauptet und rubig. Italiener als schwach zu nennen.

**Preußische und deutsche Staatsfonds** und inländische Eisenbahnprioritäten waren fest und rubig.

**Bausaktien** waren fest und rubig; **Disconto-Kommandit-Anteile** Anfangs fest und rubig, später steigend und lebhafter.

**Industriepapiere** fest und rubig; **Montanwerthe** fester und lebhafter, besonders **Laurahütte** höher und belebt.

**Bon inländischen Eisenbahntaktien** waren Marienburg-Mlawka, Mecklenburgische und Ostpreußische Südbahn belebt und höher. Ober-

schlesische fest. — Deutsche Edison-Gesellschaftsaltien 115,80 bez. u. Gd.

Aktien der Gesellschaft für Anilinfabrikation 159 bez. u. Gd.

**unrechnungsgüter:** 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden inde. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark.

1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 820 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

## Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 30. Juni. Die heutige Börse eröffnete und verließ im Wesentlichen in fester Haltung; die Kurse lebten auf spekulativem Gebiet teilweise etwas besser ein und konnten sich weiterhin zumeist gut behaupten. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen lebhafter; besonders wandte sich die Aufmerksamkeit den inländischen Eisenbahnwerken zu, die zu vielfach steigenden Kursen recht lebhaft gehandelt wurden. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen gleichen ebenfalls günstig und unterstützen die Festigkeit des hiesigen Platzes.

Unrechnungsgüter: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden inde. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark.

1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 820 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurie.		Ausländische Fonds.		Eisenbahn-Ciamic und Stamm-Prioritäts-Aktien.		Berlin-Dresden-St. g. 41		Dess. B. (Elberb.) 5		Nord. Bank	
Neuf. 100 fl. 8 T.	3½ 168,60 b	Newyork. St. K. 8	127,50 b	do. do. 7	119,50 b	do. do. 4	102,90 b	do. do. 5	89,00 b	do. 156,75 G	
Brüss. u. Antwerpen		do. do. 7	119,50 b	do. do. 4	102,90 b	do. do. 4	102,90 b	do. do. 4	89,00 b	do. 44,10 b	
100 Fr. 8 T.	3½ 167,75 b	Finnländ. Loope	— 48,00 b	do. do. 4	101,25 b	do. do. 4	101,25 b	do. do. 4	86,75 G	Vest. Kreis. A. P. St. 9½	
Bonbon 1 Klar. 8 T.	4 20,48 b	Italienische Rente	5 91,75 B	do. do. 4	102,80 b	do. do. 4	102,80 b	do. do. 4	103,00 G	Ödenb. Spar. B. 15	155,00 G
Posten 100 Fr. 8 T.	3 81,10 b	Def. Gold-Rente	4 84,80 b	do. do. 4	101,00 b	do. do. 4	101,00 b	do. do. 4	80 295,30 G	Petersb. Dis. B. 15	108,25 b
Wien 100 Bahr. 8 T.	4 170,75 b	Papier-Rente	4 66,80 G	do. do. 5	101,10 b	do. do. 4	101,10 b	do. do. 3	295,40 eba G	Petersb. Dis. B. 12½	86,50 b
Belgrad 100 R. 3 B.	6 198,80 b	do. do. 5	101,20 b	do. do. 5	101,20 b	do. do. 5	101,20 b	do. do. 5	103,70 b	Pomm. Hyp. Bt. 4	43,75 B
St. L. 100 R. 8 T.	6 199,20 b	Silber-Rente	4 67,30 a	10 b	102,75 G	do. do. 5	102,75 G	do. do. 5	102,75 b	Posener Prov. 7½	121,25 b
<b>Wertsachen und Banknoten.</b>		do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	Pos. Landw. B. 5	77,00 G
Sovereign pr. St.	20,49 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	Pos. Hyp. B. 6½	109,20 b
20-Francs-Stück	16,24 G	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	Br. Entr. B. 40	125,30 e
Dollar pr. St.	4,18 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	Br. Hyp. Att. B. 5	91,50 b
Universals pr. St.		do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	Br. d. V. A. G. 25	90,50 G
Engl. Banknoten	20,48 G	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	Borarlsberger gar. 5	81 113,00 G
Frankl. Banknot.	81,00 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	Reichsbank 7,5	149,90 b
Deutschl. Banknot.	170,90 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	Rostocker Bank 100,50 b	
Franz. Noten 100 R.	199,60 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	Sächsische Bank 121,75 G	
<b>Bindföh der Reichsbank.</b>		do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	Würth. Vereinsb. 7½	131,25 G
<b>Bank- und Staats-Papiere.</b>		do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	Wiesch. Rom. 5	75,60 b
<b>Reichs- und Staats-Papiere.</b>		do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	Wiesch. Rom. 5	89,10 b
<b>Reichs- und Staats-Papiere.</b>		do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	Würth. Vereinsb. 7½	93,00 G
<b>Reichs- und Staats-Papiere.</b>		do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	Georg. Marienb. 75,25 b	
<b>Brandenburg-Kredit</b>		do. do. 5	102,75 b	do. do. 5	102,75 b	do. do. 5					